

# Service

## Veröffentlichungen und Multimedia

### DUH fordert mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung und biologische Vielfalt in Schulen

(dosb umwelt) Kinder und Jugendliche lernen im Unterricht zu wenig über die biologische Vielfalt, deren Schutz und ihre nachhaltige Nutzung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) unter allen 16 Bundesländern. Die Umweltschutzorganisation fordert nun eine entschlossenere Umsetzung der UN-Dekaden „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und „Biodiversität“ in der Schulpolitik. Ziel der von 2005 bis 2014 ausgerufenen Dekade ist es, allen Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, sich Wissen und Verhaltensweisen anzueignen, die für eine weltweit nachhaltige Entwicklung erforderlich sind. Die DUH mahnte außerdem, die von der UN-Generalversammlung vor zwei Jahren ausgerufene „Dekade zur Biologischen Vielfalt“ (2011 bis 2020) stärker zu berücksichtigen. Aus Sicht der DUH sollte die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und Nutzung der biologischen Vielfalt sowie der Notwendigkeit ihres Schutzes vor allem durch einen fächerübergreifenden Unterricht vermittelt werden. Dieser ist trotz stärker kompetenzorientierter neuer Rahmenpläne in Deutschland immer noch die Ausnahme.

Auch die Studie „Naturbewusstsein 2011“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Bundesamts für Naturschutz kommt zu dem Schluss, dass für mehr als 75 Prozent der Deutschen Schutz und Erhalt der Biodiversität in ihren Einstellungen und für ihre Handlungsbereitschaft bislang nur eine geringe Rolle spielen. Entsprechend groß sei der Handlungsbedarf, besonders Heranwachsende jetzt mit den Themen Schutz und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt vertraut zu machen, so die DUH.



Die ausführlichen Positionen sind zu finden unter: [www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=2944](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=2944) \*

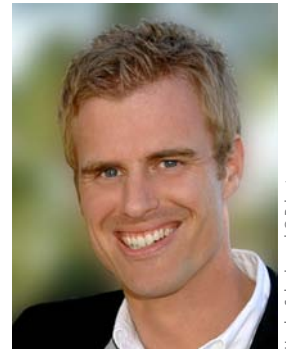
### Buch: Gesichter der Nachhaltigkeit

(dosb umwelt) Vertrauensverlust, Finanzkrisen und Klimawandel führen uns die Grenzen eines Wirtschaftssystems vor Augen, das auf unbegrenztes Wachstum und einen immer schnelleren Kreislauf von Geld, Gütern und Geist setzt. Die Herausforderungen des Industriezeitalters zeigen, dass ein „Weiter so“ nicht zu rechtfertigen ist. Wie kann der Wandel gestaltet werden? Welche Einflussmöglichkeiten hat der Einzelne?



Dr. Alexandra Hildebrandt | © Privat

Alexandra Hildebrandt und Hauke Schwiezer stellen in „Gesichter der Nachhaltigkeit“ Vorreiter des Wandels vor – Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben, Nachhaltigkeit neu denken und auf ihre Weise gestalten. Beispiele wie die von Günther Bachmann, Roland Berger, Michael Herberger, Claus Hipp, Dietmar Hopp, Henning Kagermann, Vitali und Wladimir Klitschko, Barbara Kux, Marie-Christine Ostermann, Michael Otto und Dieter Zetsche zeigen, dass Nachhaltigkeit kein Projekt ist, sondern ein Prozess, der mit der Leidenschaft zum Konkreten verbunden ist. Um in die Zukunft schauen zu können, müssen sie querdenken, die Ränder des Wissens suchen, weit über den eigenen Tellerrand blicken und manchmal auch ins Unbekannte aufbrechen. Das Buch zeigt, was möglich und wünschenswert ist: Best Practise im besten Sinne des Wortes.



Hauke Schwiezer | © Privat

Mit ihrem Buch möchten sie das kulturell tief verwurzelte Wort Nachhaltigkeit vor allem emotional begreifbar machen, indem sie es mit Menschen in Verbindung bringen, die ihm ein Gesicht geben. Denn wer Nachhaltigkeit nur mit äußeren Faktoren in Verbindung bringt, begreift nicht, dass er auf die Fragen des Lebens nur antworten kann, wenn er auch für das eigene Leben nachhaltig Verantwortung übernimmt und es in Bezie-

hung setzt zu dem, was in der Welt geschieht. Dafür braucht es vor allem Zeit, eingefahrene Verhaltensweisen zu überprüfen, Achtsamkeit und Stärke.

Aus dem Sport haben sich viele namhafte Persönlichkeiten mit Autorenbeiträgen beteiligt: Beispielsweise Dietmar Hopp zum Thema „Jugend stark machen“ und Vitali und Wladimir Klitschko zur „Nachhaltigkeit im Boxsport“. Franz Koch und Reiner Hengstmann (PUMA) schreiben über „Sportlifestyle und Nachhaltigkeit“; Wolfgang Watzke und Tobias Wrzesinski über die DFB-Stiftungen Sepp Herberger und Egidius Braun. Und Theo Zwanziger geht der Frage nach „Warum brauchen wir Nachhaltigkeit?“.



Bezug: Gesichter der Nachhaltigkeit; Hrsg.: von Alexandra Hildebrandt und Hauke Schwiezer, 440 Seiten, abcverlag Heidelberg, ISBN 978-3-938833-57-5, 34,99 Euro, gdn@abcverlag.info \*

### CIPRA Hintergrundbericht „Wasser im Klimawandel“



**CIPRA**  
**LEBEN IN**  
**DEN ALPEN**

(dosb umwelt) Die alpinen Flüsse versorgen 170 Millionen Menschen mit Wasser. Der Klimawandel wird die Wasserverfügbarkeit

in den Alpen, aber auch darüber hinaus, stark reduzieren. Die Nachfrage nach der Ressource Wasser wird ebenso ansteigen wie der Wettbewerb zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. Die CIPRA präsentiert in ihrem 35 Seiten umfassenden Bericht die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit, politische Maßnahmen und Instrumente sowie erfolgreiche Beispiele. Denn nur ein effizienterer Umgang mit der Ressource Wasser nützt der Umwelt!



Kostenloser Download unter:  
[www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/23](http://www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/23) \*

### Ökosystemleistungen: Was die Natur uns gibt



**NATURKAPITAL**  
DEUTSCHLAND – TEEB DE

(dosb umwelt) Das Wohlergehen der Menschen hängt von gut funktionierenden Ökosystemen ab. Sie liefern Sauerstoff zum Atmen, sauberes Wasser, Nahrungsmittel, Grundstoffe für Medikamente, Industrierohstoffe und sind Speicher für Klimagase, Vorbilder für technische Lösungen und vieles mehr. Dazu kommen eine Reihe kultureller Leistungen, die die Lebensqualität maßgeblich erhöhen. Doch der Verlust der biologischen Vielfalt, die Endlichkeit von Naturressourcen und die Schädigung von Ökosystemen zeigen sich immer häufiger. Der Wegfall von Ökosystemleistungen ist oft nur schwer und meist zu hohen Kosten auszugleichen, die sich vor allem volkswirtschaftlich niederschlagen und von der Allgemeinheit zu tragen sind. In vielen internationalen Beispielen konnte gezeigt werden: Der Schutz und die nachhaltige Nutzung von Natur und biologischer Vielfalt lohnen sich – auch ökonomisch gesehen. Dies haben die Ergebnisse der internationalen TEEB-Initiative „The Economics of Ecosystems and Biodiversity (2007 – 2010)“ belegt. Diese Zusammenhänge für Deutschland sichtbar zu machen, ist ein wichtiges Ziel des neuen Projekts „Naturkapital Deutschland“, welches mit seiner Arbeit den verborgenen Wert von biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen – den Wert des „Naturkapitals“ – für Mensch und Gesellschaft offenlegen will. Zudem werden Handlungsoptionen aufgezeigt, wie der Wert der Natur besser in unsere privaten und öffentlichen Entscheidungen integriert werden kann.



Download über: [www.naturkapitalteeb.de/publikationen/projekteigene-publikationen.html#c159](http://www.naturkapitalteeb.de/publikationen/projekteigene-publikationen.html#c159) \*